



Geotag der Artenvielfalt im Sarntal

Erich Gasser

Der Tag der Artenvielfalt fand am 27. Juni 2015 in Weißenbach im Sarntal statt. Einige Vogelkundler waren schon früh im Untersuchungsgebiet in Weißenbach unterwegs. Gegen acht Uhr kamen noch andere Teilnehmer dazu und machten sich mit Oskar Niederfringer auf den Weg. Insgesamt nahmen 13 Personen an unseren Ausgängen teil, davon auch mehrere Interessierte, die auf die Angebote des GEO-Tages aufmerksam wurden und neu zu uns gestoßen sind. Im Großen und Ganzen konnten wir jene Vögel entdecken und beobachten, die zu erwarten waren. Das Wetter meinte es sehr gut mit uns und heftiger Regen prasselte erst in Weißenbach beim Gasthof Edelweiß nieder, nachdem der Cappuccino schon bestellt war.

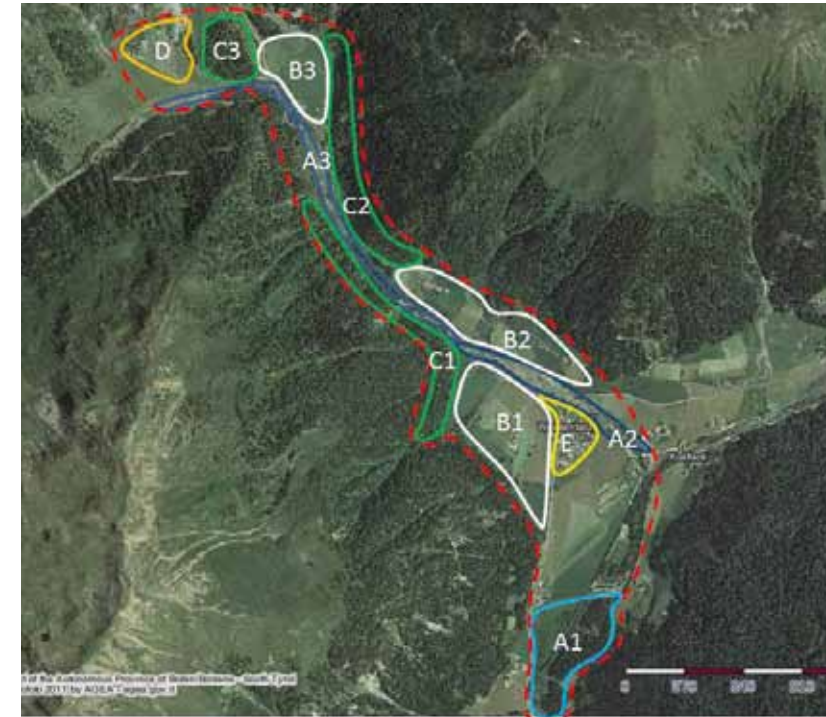
Nicht alle vorgesehenen Teilgebiete konnten erfasst werden. So blieb der orografisch rechte und bewaldete Teil am Mittellauf des Weißenbachtals ausgespart, da dort ein sicherer Zugang kaum gewährleistet war. Als sehr interessant bot sich der Teil D (Subalpiner Kalkrasen und Kalkfelsen) an, doch letztlich brachte die aufmerksame Suche keine Hinweise auf Besonderheiten. Dazu muss allerdings auch gesagt werden, dass wir eher spät unterwegs waren bei so schönem Wetter und wohl auch zu wenig hoch aufgestiegen sind. Nachdem wir uns einvernehmlich in drei Gruppen aufgeteilt hatten, konnten wir auch noch das Unterbergtal und das Oberbergtal in die Beobachtungen mit einschließen. Als sehr hilfreich erwies sich auch die Teilnahme der Pusterer Vogelfreunde

vom »Naturtreff Eisvogel«, die sich länger auf der Oberbergalm aufhielten und dort unter anderem auch Hinweise auf das Birkhuhn fanden (Federfund). Nicht vor die Linse geraten sind uns der Fichtenkreuzschnabel, der Erlenzeisig und der Grünfink, obwohl man annehmen darf, dass diese Vögel sich auch im Gebiet aufhalten. Gefehlt hat uns auch der Steinschmätzer, aber dazu waren wir vielleicht etwas zu tief im Gelände unterwegs. Aufgefallen ist unter anderem auch, dass wir keinen Neuntöter entdeckten und nicht ein einziges Braunkehlchen sahen, obwohl es einige dafür geeignete Habitats zu geben scheint. Nicht alle Wiesen hinterließen einen stark gedüngten Eindruck. Am Ende kehrten wir ziemlich zufrieden nach Weißenbach zurück, mit der Gewissheit, miteinander einen schönen und interessanten Tag erlebt zu haben. Als kleine Anerkennung durften sich die Teilnehmer am GEO-Tag der Artenvielfalt bei einer deftigen Marende im Kulturhaus in Sarnthein stärken. Dort wurden gegen 18:30 Uhr erste Ergebnisse der Gruppen vorgestellt, soweit diese schon vorlagen.

Artenliste

Insgesamt wurden 49 Arten festgestellt, die hier in alphabetischer Reihung aufgelistet sind.

Alpenbirkenzeisig, Alpenmeise, Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bergpieper, Bergstelze, Birkhuhn, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Distelfink, Eichelhäher, Felsenschwalbe, Gimpel, Girlitz, Goldammer, Graureiher, Grünspecht, Hänfling, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Italiensperling, Klappergrasmücke, Kohlmeise,



Untersuchungsgebiete in Weißenbach in der Gemeinde Sarntal

- A Bachlauf, Alluvionen, Au
 - A1 Biotop Gisser Au
 - A2 Weißenbach, unterer Teil
 - A2 Weißenbach, oberer Teil
- B Grünland
 - B1, B2 Futterwiesen (und Weide)
 - B3 Almweide
- C Wald
 - C1, C2 (hoch)montaner Nadelwald
 - C3 subalpiner Nadelwald
- D subalpiner Kalkrasen und Kalkfelsen
- E Siedlungsgebiet

Kolkrabe, Mauersegler, Mäusebusard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwarzspecht, Singdrossel, Sperber, Steinadler, Tannenhäher, Tannenmeise, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldbaumläufer, Wasseramsel, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp, Zippammer.



Heckenbraunelle. (Foto Leo Unterholzner)



Weidegebiet im westlichen Teil des Schutzgebiets Gisser Auen. (Foto Leo Unterholzner)



Untersuchungsgebiet und Lebensraum B3 Almweide. (Foto Erich Gasser)



Alpenmeise. (Foto Leo Unterholzner)